

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR – Jahresbericht 2019

zur gemeinschaftlichen
Regionalentwicklung

www.m-r-n.com



Metropolregion
Rhein-Neckar

M 1, 4-5

Alle unter einem Dach!

Seit Ende 2017 sind alle Institutionen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung in Mannheim unter einem Dach vereint: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Die Adresse lautet: M 1, 4-5 – in zentraler Lage zwischen Paradeplatz und Schloss.

Rhein-Neckar – fortschrittlich, engagiert und lebenswert

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2006 arbeiten die drei Institutionen Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH Hand in Hand. Der strategische Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung feierte 2019 sein 30-jähriges Jubiläum. Im Jahr 2020 jähren sich zum 15. Mal die Unterzeichnung des Staatsvertrags und die Anerkennung Rhein-Neckars als Europäische Metropolregion.

Heute ist diese Kooperation erfolgreich verstetigt und hat in den vergangenen Jahren viele Impulse für die Region gesetzt. Zu Beginn 2019 haben wir unsere weiterentwickelte Strategie für die Metropolregion Rhein-Neckar vorgestellt. Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, bis 2025 als eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas bekannt und anerkannt zu sein. Damit wir dieses Ziel erreichen, müssen wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen.

In der zweiten Jahreshälfte dominierte die prekäre Verkehrssituation die Schlagzeilen. Wir haben alle Kräfte gebündelt und uns mit dem „Mobilitätspakt Rhein-Neckar“ gemeinsam auf den Weg gemacht. Denn fließende Verkehre sind für unsere Wirtschaft und damit für den Wohlstand der gesamten Region essenziell.

Wie die folgenden Seiten zeigen, gibt es von 2019 aber noch viel mehr zu berichten, darunter die nationale Milli-

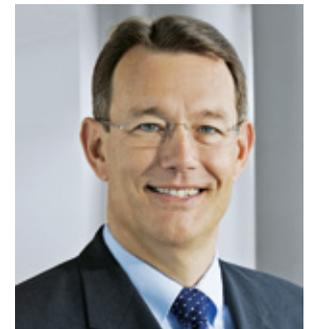
onenförderung für den Ausbau der Wasserstoffnutzung, die uns ideale Startbedingungen bietet, um in diesem wichtigen Zukunftsfeld in Europa ganz vorne mitzuspielen. „Was die Zukunft anbelangt, so haben wir nicht die Aufgabe, sie vorherzusehen, sondern sie zu ermöglichen“, sagte Antoine de Saint-Exupéry. In diesem Sinne: Lassen Sie uns also die Zukunft unserer Region gemeinsam gestalten!

Wir wünschen Ihnen anregende Lektüre und setzen auch im neuen Jahr(zehnt) auf Sie als aktive Unterstützer der regionalen Sache – helfen Sie mit, den Kreis der Rhein-Neckar-Förderer weiter zu vergrößern!

Rhein-Neckar, im März 2020



Stefan Dallinger
Vorsitzender Verband
Region Rhein-Neckar
Landrat Rhein-Neckar-Kreis



Michael Heinz
Vorstandsvorsitzender Zukunft
Metropolregion Rhein-Neckar e. V.
Mitglied des Vorstands BASF SE

Rhein-Neckar: drei Länder, zwei Flüsse, eine Region!

Im Dreiländereck Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo Rhein und Neckar zusammentreffen, da liegt die Metropolregion Rhein-Neckar. Sie erstreckt sich über 15 Stadt- und Landkreise und ist Heimat für 2,4 Millionen Menschen.





Drei Institutionen – ein Ziel

Wirtschaftliches Wachstum findet dort statt, wo Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte die besten Voraussetzungen finden. Die Rhein-Neckar-Region gehört zu diesen Kraftzentren in Europa und trägt deshalb seit 2005 das Gütesiegel „Europäische Metropolregion“. Der Bund hat es an elf Ballungsräume vergeben, die aufgrund ihrer Wirtschaftskraft, ihrer ausgezeichneten Forschungs- und Bildungslandschaft und ihrer hohen Lebensqualität international besonders wettbewerbsfähig sind. Damit dies auch langfristig so bleibt, kooperieren in der Rhein-Neckar-Region Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die Grenzen dreier Bundesländer hinweg. Die Fäden dieser deutschlandweit einzigartigen Partnerschaft laufen bei den drei Regionalentwicklungsinstitutionen zusammen: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Verband Region Rhein-Neckar (VRRN): Regionalplanung und -entwicklung

Der Verband Region Rhein-Neckar ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der grenzüberschreitenden Regionalplanung und Raumordnung. Er ist demokratisch

legitimiert und Ort der politischen Willensbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Wichtigstes Beschlussgremium ist die Verbandsversammlung mit derzeit 93 Mitgliedern in vier politischen Fraktionen. Mit dem Planungsausschuss und dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement hat das Gremium zudem zwei beschließende Ausschüsse. Über die Regionalplanung und Raumordnung hinaus liegen folgende Themen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklungsarbeit in der Verantwortung des Verbandes: Europa, Energie, Flächenmanagement, Raumbewachung, Regionalstrategie Demografischer Wandel sowie Tourismus- und Binnenmarketing. Die Arbeit des Verbandes wird größtenteils über eine Umlage von den Kommunen und Kreisen getragen.

Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN): der strategische Dialog

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar ging im Jahr 2006 aus dem bereits 1989 gegründeten Rhein-Neckar-Dreieck e.V. hervor. Er soll der Region beim Aufbau einer eigenen Identität und beim Nutzen ihrer Potenziale helfen. Spitze des Vereins und gleichzeitig Plattform für den strategischen Dialog ist der Vorstand mit 16

hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Diese Zusammensetzung gewährleistet eine breite Akzeptanz der Beschlüsse. Die Vereinsarbeit wird über Beiträge und Spenden der Mitglieder (derzeit rund 750) sichergestellt. Seiner Satzung entsprechend initiiert und unterstützt der Verein Projekte insbesondere in den Bereichen Sport, Regionale Identität, Kultur, Bürgerchaftliches Engagement und Umweltschutz.

**Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH):
Wirtschaftsförderung und Vermarktung**

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wurde 2006 als operative Regionalentwicklungsgesellschaft gegründet. Ihre Gesellschafter sind neben dem Verband und dem Verein die Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, Pfalz und Darmstadt sowie die Handwerkskammern Mannheim und Rhein-Main. Im regionalen Zusammenspiel der Institutionen koordiniert die GmbH die Projektarbeit in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Digitalisierung, Energie, Gesundheit, Kultur, Mobilität und Verwaltungsvereinfachung. Darüber hinaus leistet sie durch Kommunikation und Marketing einen wichtigen Beitrag dazu, die Region zu positionieren und bekannt

zu machen. Zur Finanzierung tragen neben den Gesellschaftern auch viele Unternehmen aus der Region bei. Ein nicht unerheblicher Teil des Gesamtbudgets ergibt sich zudem aus projektbezogenen Fördermitteln von EU, Bund und Ländern.

Netzwerkarbeit als Schlüssel zum Erfolg

So verschieden und vielfältig die Themen der Regionalentwicklung auch sind, die Vorgehensweise bei der Projektarbeit folgt einem einheitlichen Prinzip und lässt sich in einer einfachen Formel zusammenfassen: „Gemeinsam sind wir stärker!“ Aus diesem Grund bündeln Verband, Verein und GmbH, wo immer es möglich, nötig und sinnvoll ist, die in der Region vorhandenen Kräfte. Unter dem Motto „Miteinander vernetzen“ bieten die Institutionen ihren Partnern eine Plattform, auf der sie gemeinsame Vorhaben voranbringen und Kräfte bündeln können. Beleg für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind die zahlreichen Netzwerke und Initiativen, die in den vergangenen Jahren dazu beigetragen haben, den regionalen Gedanken mit Leben zu füllen.

Mehr Informationen unter: www.m-r-n.com

Hier schlägt der Puls der Wirtschaft!

Anteil der Beschäftigten in Hightech-Branchen (2017)

Metropolregion	
Stuttgart	19,3 %
Rhein-Neckar	16,7 %
München	14,1 %
Hannover	14,0 %
Nürnberg	13,9 %
Mitteldeutschland	9,3 %
Frankfurt/Rhein-Main	9,2 %
Rhein-Ruhr	9,2 %
Nordwest (Bremen/Oldenburg)	7,7 %
Hamburg	6,2 %
Berlin	4,9 %

Arbeitslosenquote (2019)*

	Rhein-Neckar	Deutschland
Gesamt	4,4%	4,9%
Jugend	3,2%	4,6%

* Quelle: IHK Rhein-Neckar, Bundesagentur für Arbeit

Exportquoten (2019)

IHK-Bezirk Rhein-Neckar	61,8 %
IHK-Bezirk Pfalz	68,5 %
IHK-Bezirk Südhessen	65,0 %
Deutschland	47,7 %

Wo Carl Benz 1886 das Auto erfand, hat Innovation bis heute Tradition. Rund 160.000* Unternehmen sind in Rhein-Neckar zu Hause. Global agierende Großkonzerne gehören ebenso dazu wie traditionsreiche Familienunternehmen und junge Start-ups.

*lt. IHK n

Branchenschwerpunkte

- Automotive
- Biotechnologie/Medizintechnologie/
Life Sciences
- Chemie
- Informationstechnologie
- Maschinen- und Anlagenbau

Börsenwert der Unternehmen*

Metropolregion	Marktkapitalisierung (Mrd. Euro)
München	431,1
Rhein-Ruhr	417,0
Rhein-Neckar	236,4
Hannover	175,9
Rhein-Main	153,6
Nürnberg	119,8
Stuttgart	71,8
Hamburg	70,2
Berlin	45,2
Mitteldeutschland	12,0
Nordwest (Bremen/Oldenburg)	0,8

* Börsenwert der im Dax, MDax, SDax und TecDax notierten Unternehmen
(Quelle: www.finanzen.net, Abruf vom 17.01.2020)

Bild: BASF

Hier sind Forschung und Lehre zu Hause!

Insgesamt 16 Nobelpreisträger, deren Namen eng mit der Region verbunden sind – und dort, wo Kurfürst Ruprecht I. 1386 die heute älteste Universität Deutschlands gründete, sind Neugier und Wissensdrang nach wie vor ungebremst. 22 Hochschulen mit über 90.000 Studierenden sowie rund 30 namhafte Wissenschaftseinrichtungen mit mehreren tausend Beschäftigten betreiben Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Eine weitere Stärke: Wissenschaft und Wirtschaft pflegen einen fruchtbaren Wissenstransfer.





rny Elektrobuss

8501

HD E 8501

rny



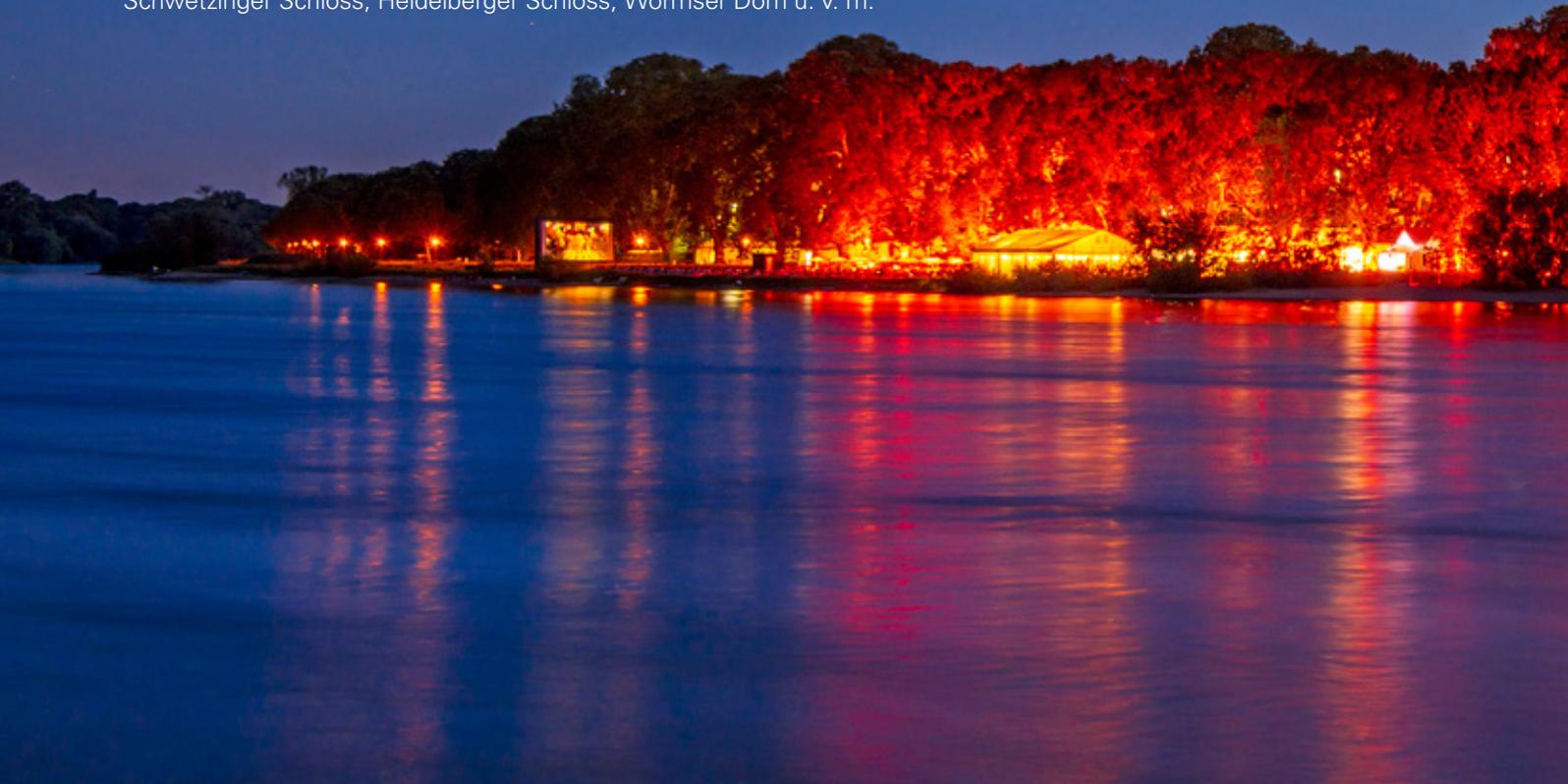
eCELL



Hier ist für jeden was geboten!

In der Region, wo 1839 das erste kommunale Theater der Welt seine Pforten öffnete, kommen Kulturfans voll auf ihre Kosten. Aber auch für Sportbegeisterte, Feinschmecker, Frischluft-Fanatiker, Familienmenschen und Feierlustige ist Rhein-Neckar die richtige Adresse.

- **Drei Weltkulturerbestätten** (Dom Speyer, Kloster Lorsch, Limes)
- **Drei Naturparks** (Pfälzerwald, Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, Neckartal-Odenwald)
- **Vier Weinanbaugebiete** (Baden, Hessische Bergstraße, Pfalz, Rheinhessen)
- **Kulinarische Exzellenz:** 15 Restaurants mit insgesamt 16 Michelin-Sternen
- **16 internationale Top-Festivals** (z. B. Enjoy Jazz, Festival des deutschen Films, Nibelungen-Festspiele)
- **Über 110 Theater, Kleinkunst- und andere Bühnen**
- **Mehr als 230 Museen**
- **Über 120 Burgen, Dome und Schlösser:** Hambacher Schloss (Wiege der deutschen Demokratie), Schwetzingen Schloss, Heidelberger Schloss, Wormser Dom u. v. m.





Flagge zeigen für Rhein-Neckar!

Ihr Herz schlägt für die Rhein-Neckar-Region? Sie finden, dass man in Rhein-Neckar auch künftig gut leben und arbeiten können soll? Dann werden Sie Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar: www.m-r-n.com/mitmachen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 365 Euro im Jahr – Sie investieren damit pro Kalendertag 1 Euro in die aktive Förderung der Regionalentwicklung und die Zukunftsgestaltung Ihrer Heimat.

Sie sind stolz auf Ihre Heimat und Ihren Standort in der Region, Sie möchten diese Botschaft auch in Ihrer eigenen Unternehmenskommunikation transportieren? Unter www.m-r-n.com/mediacenter finden Sie zahlreiche Fotos, Texte, Filme und Präsentationen. Diese Materialien können Sie kostenfrei nutzen, um in Ihrem Umfeld als Botschafter für Rhein-Neckar und die regionalen Stärken zu werben.

**Das war
2019**



Gut zu wissen:

Der Immobilienmarktbericht
ist kostenlos abrufbar unter
m-r-n.com/immobilienmarktbericht

Rhein-Neckar im Fokus der Investoren

Die rund 60 Partner des „Immobiliennetzwerks Rhein-Neckar“ arbeiten seit 2012 zusammen und haben es sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss unter den Marktteilnehmern zu fördern, Kontakte und Erfahrungen auszutauschen sowie die Wahrnehmung des Standorts Rhein-Neckar national und international zu verbessern. Architekten, Bauunternehmer, Bauträger, Projektentwickler, Makler sowie Vertreter von Banken, Versicherungen und Kommunen engagieren sich im Netzwerk und pflegen den fachlichen Austausch auf regionaler Ebene. Neben dem traditionellen Neujahrsempfang und der Rhein-Neckar-Präsenz bei den wichtigen Branchenevents „Quo Vadis“ (Februar, Berlin), MIPIM (März, Cannes) und Expo Real (Oktober, München), trafen sich die Mitglieder 2019 wieder beim Partnertreffen im Sommer und bei zwei Immobiliendialogen.

Die rund 100 Teilnehmer der 45. Ausgabe der Eventreihe informierten sich im Mai zum Thema „Veränderungen

im Handel und die Auswirkungen auf die Stadt“. Experten erläuterten und diskutierten die Veränderung des Einkaufs- und Mobilitätsverhaltens der Kunden durch Digitalisierung und den demografischen Wandel sowie den damit verbundenen Einfluss auf die Zentren unserer Städte. Der 46. Immobiliendialog Ende November trug die Überschrift „Bezahlbares Wohnen – was tut die Region?“ und bot den rund 120 Teilnehmern einen Überblick über den Wohnungsmarkt sowie Lösungsansätze für eine nachhaltige Umsetzung von Wohnraumkonzepten in der Rhein-Neckar-Region.

Der jährlich erscheinende Immobilienmarktbericht beleuchtete im März Zahlen, Fakten und die wichtigsten Projekte in der Region. Das Augenmerk lag auf den Segmenten Büro, Einzelhandel sowie aktuellen Entwicklungen bei Gewerbe- und Industrieflächen. Der Bericht belegte: Die Metropolregion ist eine attraktive Adresse für institutionelle Anleger.

Januar

Kulturregion Rhein-Neckar erstmals bei der CMT



Bild: Klaus Luginsland

Die vernetzte Zusammenarbeit in der Kulturregion Rhein-Neckar erreichte im Januar 2019 einen weiteren Meilenstein: Erstmals präsentierten sich sechs große Kulturinstitutionen auf der Messe CMT (Caravan – Motor – Touristik), um die kulturelle Vielfalt des Dreiländerecks Pfalz, Baden und Hessen in den Blickpunkt zu stellen. Koordiniert vom Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, bildeten Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Historisches Museum der Pfalz (Speyer), Nibelungen-Festspiele (Worms), Reiss-Engelhorn-Museen, Technoseum (beide Mannheim) und Wilhelm-Hack-Museum (Ludwigshafen) einen gemeinsamen Messestand.

„Der Auftritt war unsere erste gemeinsame Messepräsenz als Kulturregion. Ein Herzensprojekt, das beim Publikum sehr gut ankam“, unterstrich Dr. Alexander Schubert, Sprecher des Netzwerks der Museen und Schlösser. „Widersprüchlich und spannend. Laut und leise. Traditionsreich und richtungsweisend.“, lautete das Motto. Die Partner-Institutionen verstehen sich als prägende Teile einer gewachsenen Kulturregion und setzen sich deshalb gemeinsam für deren touristische Positionierung ein. Eigens zum Messeauftritt wurde eine Sonderausgabe des Magazins der Festivals, Museen und Schlösser Rhein-Neckar aufgelegt. Die CMT gilt als größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit; 2019 waren es mehr als 2.100 Aussteller aus 100 Ländern und über eine Viertelmillion Besucher.

Digital Hub „Chemistry & Health“

Mitte Januar stellte der Digital Hub Mannheim/Ludwigshafen Chemistry & Health seine künftigen Aktivitäten vor. Der Hub vernetzt zum einen die Metropolregion Rhein-Neckar in den Bereichen digitale Chemie und Gesundheit und stärkt die regionale Wirtschaft. Zum anderen bringt er Start-ups gezielt mit Unternehmen oder Wagniskapitalgebern zusammen und bietet Coachings an. Ziel ist es, die technologische und wirtschaftliche Expertise miteinander zu verknüpfen sowie innovative Technologien und Dienstleistungen schneller auf den Markt zu bringen.

Der Hub hilft Gründern der Branchen dabei, die richtigen Ansprechpartner und die passenden Unterstützungsangebote zu finden. Anfang Mai startete in diesem Sinne das Programm „5-HT X-Linker“: Start-ups erhalten dabei in einer Woche ein hochkarätiges Mentoring, individuelles Feedback, professionelles Pitch-Training und die Möglichkeit, sich mit Unternehmen, Investoren und anderen Start-ups auszutauschen. Der Hub ist Teil der vom Bundeswirtschaftsministerium initiierten de:hub-Initiative zur Förderung digitaler Innovation in Deutschland. Neben BASF, SAP und Pepperl+Fuchs engagieren sich als Gesellschafter die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, die mg:mannheimer Gründerzentren gmbh, die Technologiepark Heidelberg GmbH sowie das Technologie-Zentrum Ludwigshafen.



Infos: www.5-ht.com

Rhein-Neckar: fortschrittlich, engagiert und lebenswert

Die Metropolregion Rhein-Neckar stellte im Februar 2019 ihre strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre vor. Gemeinsam präsentierten Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Mannheim das Zielbild 2025 der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung. Basis war ein intensiver Evaluierungs- und Überprüfungsprozess. Dessen Resultate machten deutlich: Rhein-Neckar gelingt in der Wahrnehmung die Verbindung zwischen einem modernen Industriestandort und einer kreativen Technologieschmiede mit Naturerlebnis, Freizeit und Genuss sowie einer aktiven Bürgerschaft. „Die Evaluation zeigt, dass die Metropolregion Rhein-Neckar absolut das Potenzial hat, sich auch mit den großen, monozentrischen Metropolregionen wie Hamburg und München zu messen“, fasste der ZMRN-Vorstandsvorsitzende Michael Heinz zusammen.

Die zukünftige Regionalentwicklungsarbeit wurde zuge-spitzt auf die drei Schlüsselworte Fortschritt, Engagement und Wohlfühlen. Folgende elf Handlungsfelder stehen im Fokus der Arbeit in den nächsten Jahren – die fünf ersten wurden als Schwerpunkte gesetzt:

- Nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilität
- Kooperation und Positionierung in Europa
- Ausgewogene Siedlungs- und Freiraumentwicklung
- Regionale Innovationsförderung
- Intelligent vernetzte Gesundheitsregion
- Vernetzte Verwaltung
- Außergewöhnliche Kulturregion
- Regionale Energiewende
- Vitaler Arbeitsmarkt/Fachkräftesicherung
- Bildungsregion der Zukunft
- Bürgerschaftliches Engagement

Ziel:

**Bis 2025 als eine der wettbewerbsfähigsten
Regionen Europas bekannt und anerkannt**



Metropolregion
Rhein-Neckar



Michael Heinz

Februar

3. Fachtagung Pflege

Die Fachkräftesituation in Pflegeberufen bleibt weiter angespannt. Die Regionalentwicklung leistet einen Beitrag, um das Thema noch stärker ins Bewusstsein zu bringen. Bundesagentur für Arbeit und Verband Region Rhein-Neckar luden Mitte Februar zur 3. Fachtagung „Zukunft Pflege“ in die Hochschule Ludwigshafen ein. Auf dem Programm standen Informationen und Vorträge zur aktuellen Fachkräftesituation, zur „Generalistik“ in der Pflegeausbildung sowie zur Zusammenarbeit in der Metropolregion Rhein-Neckar. In fünf je einstündigen Fachforen sowie einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden Themen wie Arbeitszeitmodelle, Anerkennung ausländischer Qualifikationen, Nachwuchsgewinnung oder finanzielle Förderung vertieft. Ziel der Reihe ist, insbesondere Personalverantwortliche und Entscheider im Sozial- und Gesundheitswesen der Region zu vernetzen, um die dortige Pflegesituation zu verbessern.



Bild: VRRN Diakonissen Speyer-Mannheim

Europa konkret gestalten: „Digitale Grenzregion Oberrhein“

Im Euro-Institut in Kehl startete im Februar 2019 eine von der Metropolregion Rhein-Neckar koordinierte Workshop-Reihe mit dem Titel „Digitale Grenzregion – Intelligente Vernetzung am Oberrhein“. Ziel des von der Baden-Württemberg-Stiftung im Rahmen des Walter-Hallstein-Programms geförderten Projekts ist, neue Möglichkeiten einer besseren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf der Grundlage digitaler Technologien zu identifizieren und erste Schritte umzusetzen. Dazu trafen sich Praktiker aus der öffentlichen Verwaltung mit Vertretern aus Wissenschaft

und Zivilgesellschaft. Auf Basis innovativer Vorgehensmodelle und Methoden (z. B. Design Thinking) diskutierten sie aktuelle Herausforderungen in den Themenfeldern Digitalisierung, Bürokratieabbau, E-Government sowie Open Government und erarbeiteten erste grenzüberschreitende Lösungsstrategien. In zwei weiteren Workshops (im Mai in Mannheim und im Oktober in Straßburg) wurden Projektideen konzipiert. 2020 sollen die drei aussichtsreichsten Ideen der Baden-Württemberg-Stiftung zur Realisierung vorgeschlagen werden.



Infos:

www.m-r-n.com/Digitale-Grenzregion-Oberrhein

Februar



Rhein-Neckar präsent in der Hauptstadt

Mitte Februar 2019 war die Metropolregion Rhein-Neckar mit zahlreichen Vertretern in Berlin präsent: Unter dem Motto „Stadt und Land auf Augenhöhe“ brachte eine neue Auflage des Parlamentarischen Abends – diesmal im Friedrichsaal der Deutschen Bank Unter den Linden – Vertreter aus Kommunen und in der Region ansässiger Wirtschaftsunternehmen mit Bundestagsabgeordneten aus der Region sowie Repräsentanten von Ministerien und Verbänden in den Dialog. Steffen Bilger (Bild, 3. v. l.), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, beleuchtete in seiner Keynote zum Thema „Mobilität und Digitalisierung der Zukunft“ detailliert auch Themen und Herausforderungen der Rhein-Neckar-Region. Der Vorsitzende des Verbands Region Rhein-Neckar Stefan Dallinger betonte das gute Miteinander in der Region: Über die Bundesländergrenzen hinweg sei in den letzten Jahrzehnten aus den 15 Stadt- und Landkreisen eine Gemeinschaft gewachsen. Michael Heinz,

Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, unterstrich in seiner Rede die grundsätzliche Stärke des Wirtschaftsstandorts Rhein-Neckar ebenso wie die Notwendigkeit, jetzt in die zukünftige Infrastruktur zu investieren.

Dallinger und Heinz adressierten dahingehend insbesondere den Breitband- und 5G-Ausbau sowie die Schienenplanung zwischen Frankfurt und Karlsruhe. An gleicher Stelle sprach man am Nachmittag bereits intensiv über Digitalisierung in der Verwaltung. Unter dem Titel „Neubau der Verwaltung“ wurden mit Wissenschaftlern und hochrangigen Verwaltungsbeamten des Experten Netzwerks der Metropolregion Rhein-Neckar – u. a. aus dem Bundesinnenministerium, dem Deutschen Landkreistag, dem Normenkontrollrat und der Universität Speyer – die Perspektiven und Grenzen der Innovation für die digitale Transformation des öffentlichen Sektors ausgelotet.

BVMW-Jahresauftakt mit Region Karlsruhe

Der Mittelstand ist wichtiger Motor für eine erfolgreiche Metropolregion Rhein-Neckar. Die Bündelung seiner Kräfte sowie der Austausch der Akteure in der Region untereinander erfolgen aber nicht nur beispielsweise über eine Mitgliedschaft im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. Gemeinsam mit der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) war die MRN Mitte Februar auch wieder Kooperationspartner beim Jahresauftakt des Bundesverbands Mittelständische Wirtschaft (BVMW). Rund 200 Vertreter der Wirtschaft und der Politik trafen sich diesmal beim Gastgeber Sparkasse Karlsruhe, um über die Perspektiven beider Regionen

zu sprechen sowie Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen. Das Fokusthema der 5. Auflage lautete: „Europa am Scheideweg?! Auswirkungen für Mittelstand und Regionen“. Dr. Christine Brockmann (Geschäftsführerin MRN GmbH und ZMRN) konnte im Hinblick auf die kurz zuvor erfolgte Vorstellung der weiterentwickelten MRN-Strategie das Engagement für die Unternehmen in der Region verdeutlichen. Sämtliche Aktivitäten der Regionalentwicklung zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu verbessern und die Attraktivität für Fachkräfte, Investoren, Gründer und Innovatoren zu erhöhen.



Bild: BVMW

Für jedes Event den richtigen Ort

In seiner Konstellation ist es bis heute einzigartig in Deutschland: Die Rede ist vom Convention Bureau Rhein-Neckar (CBRN), das gegründet wurde, um die Branchenakteure innerhalb der Region zu vernetzen und ihren Bekanntheitsgrad als Standort für Kongresse, Tagungen und Events zu steigern. Seit 2019 ist das CBRN Mitglied im German Convention Bureau (GCB) und inzwischen bringen 56 Partner ihre Expertise ein. Um das Profil der Region als MICE-Standort (Meetings, Incentives, Congresses and Events) weiter zu schärfen, präsentierte sich das CBRN auch 2019 bei den wichtigen Fachmessen der Branche wie zum Beispiel der Locations Rhein-Neckar im Mannheimer

Rosengarten im Februar und der IMEX Frankfurt im Mai. Erfolgreiche eigene Veranstaltungen waren eine Roadshow durch die Region mit dem GCB und das neue Branchentreff-Format „Event-Marketplace Rhein-Neckar“. Die Webseite des CBRN ermöglicht einen schnellen Überblick zu Kongresshäusern, Tagungshotellerie und ungewöhnlichen Locations. Dort finden sich auch Porträts und Geschichten, Meldungen über Branchentrends sowie Fortbildungstipps. Zum Service des CBRN gehört die Beratung sowie die Vermittlung von Kontakten zu Dienstleistern, Eventagenturen, Caterern, Messebauern oder Veranstaltungstechnikern.

Gut zu wissen:
Veranstaltungsplaner werden
auf convention-rhein-neckar.de
fündig



März

30 Jahre Regionalentwicklung im ZMRN

Drei Jahrzehnte währt bereits der regionale strategische Dialog von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. ZMRN-Vorstandsvorsitzender Michael Heinz eröffnete daher Ende März bei Freudenberg in Weinheim eine besondere Mitgliederversammlung, die ganz im Zeichen des runden Vereinsjubiläums stand. Am 8. September 1989 wurde der Verein als „Arbeitskreis Rhein-Neckar-Dreieck e.V.“ von der IHK Rhein-Neckar, der IHK Pfalz, den drei Oberzentren Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen, dem Raumordnungsverband Rhein-Neckar und der BASF ins Leben gerufen. Die damaligen Gründungsziele sind, laut Vorstand, bis heute aktuell: durch gemeinsames Standortmarketing die Region beim Entfalten und Gestalten ihrer Potenziale zu unterstützen und durch länderübergreifende Projekte dafür zu sorgen, dass es sich in Rhein-Neckar gut arbeiten und leben lässt.

„Wir wollen noch besser werden. Rhein-Neckar soll auch jenseits seiner Grenzen deutlich bekannter werden, insbesondere bei Fachkräften und Investoren“, verdeutlichte Heinz das Ziel, bis 2025 als eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas bekannt und anerkannt zu sein. Um das zu erreichen und sich auf dem weiteren Weg nicht thematisch zu verzetteln, werde man die Arbeit auf die Themenfelder Fortschritt, Engagement und Wohlfühlen fokussieren. In diesen gelte es weiterhin, die bewährten



Stärken der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung zu nutzen.

Rund 140 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik informierten sich bei der Mitgliederversammlung über die inhaltlichen Schwerpunkte der Regionalentwicklungsarbeit und nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Besondere Freude herrschte über die Teilnahme zahlreicher Ehrengäste aus der Gründungsphase des Vereins.



Gut zu wissen:

Mit einer ZMRN-Mitgliedschaft kann sich jeder aktiv für die Regionalentwicklung einsetzen. Nach dem Motto „Ein Euro pro Tag für die Region“ liegt der Jahresbeitrag bei 365 Euro.

Betriebliches Gesundheitsmanagement fördern



Die Gesundheit der Beschäftigten ist für Arbeitgeber vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ein wichtiger Erfolgsfaktor. Auch im Wettbewerb um Fachkräfte wird das Angebot eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) immer bedeutsamer. Das Netzwerk „Betriebliches Gesundheitsmanage-

ment Rhein-Neckar“ wurde im Jahr 2013 gegründet, um insbesondere kleine und mittlere Unternehmen und Organisationen mit BGM vertraut zu machen und sie beim Einstieg zu unterstützen. Koordiniert von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, zählt es mittlerweile rund 700 Mitglieder. Im Juni und November 2019 fanden Netzwerktreffen in Heidelberg und Landau mit insgesamt 180 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung statt. Schwerpunkte waren das betriebliche Eingliederungsmanagement und die Erfolgsfaktoren gesunder Organisationen im digitalen Zeitalter. Außerdem finden regelmäßig Themenabende in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen statt. So lud 2019 die BKK Pfalz zum Thema „Bewegt und gelassen im Arbeitsalltag“ ein. Bereits Ende 2018 startete das Seminar „Betrieblicher Gesundheits-Guide“, das Grundlagen des Gesundheitsmanagements in Unternehmen und Organisationen vermittelt. Nach der Pilotausgabe wurde das Angebot 2019 von BGM-Expertin Heike Schönmann (HS Beratung, Plankstadt) in Kooperation mit dem Heinrich-Pesch-Haus Ludwigshafen weitergeführt.

„Nächste Stunde: Heimatkunde“

Unter dem Titel „Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar!“ startete Mitte März das neue gemeinsame Programm der Volkshochschulen. Es bündelt rund 30 bis in den Dezember reichende Termine von 14 teilnehmenden Volkshochschulen. Das Spektrum reichte von kostenfreien Vorträgen über städtische sowie naturkundliche Führungen und Foto-Exkursionen bis zu Krimi-Dinner und Heimat-Workshop – oder von A wie „Akt-Zeichenkurs“ (Mannheim) bis Z wie „Ziegenkäseverkostung“ (Nußloch). Für jeden kulturellen Geschmack – das belegt das regionale vhs-Programm – hat Rhein-Neckar immer Neues, Lehrreiches oder Genussreiches zu bieten. Auch die 18. Auflage des Programms 2020 wird durch die Unterstützung des ZMRN ermöglicht. Alle Termine und Kursbeschreibungen sind als PDF abrufbar unter m-r-n.com/publikationen; gedruckt liegt es in den teilnehmenden Einrichtungen aus. Die vhs-Kooperation wurde 2008 von den Volkshochschulen Ludwigshafen, Rhein-Pfalz-Kreis, Viernheim und der Mannheimer Abendakademie ins Leben gerufen. In über 400 verschiedenen Veranstaltungen wurde seitdem Altes und Neues sowie typisch



Regionales entdeckt und erkundet. Mit dem Gemeinschaftsprogramme wollen die Organisatoren einen Beitrag leisten, um die gemeinsame regionale Identität und Kultur der 2,4 Millionen Einwohner im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz sichtbarer und bewusster zu machen.

April

Bürgerschaftliches Engagement strategisch verstetigen



Die Metropolregion Rhein-Neckar zeichnet sich durch ein ausgeprägtes bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement aus. Dies veranschaulicht alle zwei Jahre Deutschlands größter Freiwilligentag, aber auch zum Beispiel die jüngste Markenevaluierung der Metropolregion Rhein-Neckar. Doch viele Vereine und Organisationen haben aufgrund einer sich verändernden Gesellschaft (mit zunehmend individualisierten Ansprüchen und Erwartungen) Schwierigkeiten, Nachwuchs zu generieren oder neue Mitglieder zu finden, die ehrenamtlich Verantwortung übernehmen. Die Regionalentwicklung setzt sich dafür ein, das regionale Ehrenamt nachhaltig zu stärken und im Umgang mit den Herausforderungen zu unterstützen. Auf Initiative des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar fand dazu 2019 eine Workshop-Reihe mit Vertretern aus Vereinen, Sozialverbänden, Kirchen und Unterneh-

men sowie Ländern und Kommunen statt. Erklärtes Ziel ist, gemeinsam im Netzwerk eine langfristige, bedarfs- und wirkungsorientierte Engagement-Strategie für Rhein-Neckar zu entwickeln. Credo: Ein weltoffenes und engagiertes Miteinander soll auch künftig ein Markenzeichen der Metropolregion sein. Gastgeber des Auftakts war im April das Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen. Ende Mai traf man sich erneut, um regionale Handlungsfelder zu erarbeiten, und im September befasste man sich mit Möglichkeiten, Spezifizierung und Finanzierung einer zentralen regionalen Engagement-Datenbank (u. a. „Wer macht was und wo? Wer wird wo noch gebraucht?“) unter Bezugnahme auf den „Engagement-Atlas für die Metropolregion Rhein-Neckar“ (2018) der BASF. Interessierte und engagierte Ehrenamtsbeauftragte sind willkommen, sich im Netzwerk einzubringen.



Vormerken:

**7. Freiwilligentag der
Metropolregion Rhein-Neckar
am 19. September 2020**

April

Stand der Region beim 406. Maimarkt



Informativ und unterhaltsam präsentierte sich die Metropolregion Rhein-Neckar beim 406. Mannheimer Maimarkt, Deutschlands größter Regionalmesse. In Halle 35 – der „Halle der Region“ – lautete das Motto diesmal „Alles so

schön nah!“. Den Besuchern bot sich ein abwechslungsreiches Programm. Traditionell geben sich kulturelle Ausflugs- und Freizeitziele der Region die Klinke in die Hand. Mit von der Partie waren unter anderem der Bergtierpark Fürth-Erlenbach, die Reiss-Engelhorn-Museen, das Historische Museum der Pfalz, Stadt und Schloss Schwetzingen, die neue Sinsheimer „Klima-Arena“, der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und der „Fun Forest“-Kletterpark Kandel. Zudem präsentierten sich an der beliebten Weintheke jeden Tag andere Winzerfamilien und Weinprinzessinnen mit kostenlosen Proben aus ihren Kellern – diesmal u. a. aus Kindenheim, Impflingen, Rhodt, Schriesheim und Hirschberg. Die Besucher konnten sich über die gemeinschaftliche Regionalentwicklung im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz informieren, das Reise- und Heimatmagazin „wo sonst“ kennenlernen und ihr Heimatwissen beim Quiz „Metropolissimo“ testen.

Vormerken:

Vom 25. April bis 5. Mai 2020 präsentiert sich die MRN mit einem neu konzipierten Stand der Region auf dem Maimarkt

„Abenteuer Essen“: neue Runde, neuer Träger

Ein Brot schmieren, Teig formen, eine Karotte schälen oder den Tisch decken: Fähigkeiten, die Kindern leichter fallen, wenn sie für Lebensmittel und eine bewusste Ernährung begeistert werden. Das zeigt das Projekt „Abenteuer Essen – frühkindliche Ernährungsbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar“, das gesundheitliche Prävention von klein auf fördert. Im Frühjahr 2019 wurden die Kitas der Region zur Teilnahme an der mittlerweile sechsten Runde aufgerufen – unter neuer Trägerschaft der SRH Hochschule Heidelberg, die „Abenteuer Essen“ schon seit dem Projektstart 2014 wissenschaftlich begleitet. 15 Kitas wurden diesmal ausgewählt. Initiiert und fünf Jahre durchgeführt wurde das Programm von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Insgesamt konnten in dieser Zeit 88 Kitas, rund 300 pädagogische Fachkräfte, mehr als 7.000 Kinder und rund 900 Eltern aus allen Teilen der Rhein-Neckar-Region erreicht wer-



den. Die Begleitstudie belegt, dass die Kinder positive Veränderungen beim Ernährungsverhalten zeigen und im Vergleich mit Kontrollgruppen deutlich mehr über Lebensmittel, deren Herkunft und Zubereitung wissen.

Infos:

www.m-r-n.com/abenteuernessen

Bildungsstrategie auf den Weg gebracht

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH engagiert sich seit Jahren verstärkt für die Vernetzung sämtlicher Akteure in der Region, um Bildung als wichtige Ressource der Zukunft systematisch zu stärken. Unter dem Label „EduAction“ wurde ein Strategieprozess in Gang gesetzt, in den über 100 Organisationen eingebunden waren, die sich seit 2016 in von der MRN GmbH organisierten Fachforen und nationalen Bildungsgipfeln austauschten. Anlässlich des zweiten Expertenforums im Mai 2019 stellten die Akteure erstmals die neue Bildungsstrategie der Metropolregion Rhein-Neckar vor. Mit über 100 Bildungsexperten aus der Region wurde im Rahmen des Expertenforums in Workshops an der Implementierung und am Portfolio der Bildungsstrategie

gearbeitet. 2020 wird es darum gehen, auf Basis der Strategie die Bildungsregion Rhein-Neckar zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Die Bildungsstrategie gibt der Region an vielfältigen Schnittstellen einen gemeinsamen Handlungsrahmen und fördert eine konstruktive Kollaboration. Dabei wurde länder- und institutionsübergreifend Bildungsvernetzung gedacht. Neben der gezielten Entwicklung von Digitalkompetenzen in der Breite der Gesellschaft, sehen die Maßnahmen auch die Vernetzung von Bildungsräumen und den Transfer von Bildungsinnovationen, eine verstärkte Profilierung der Region als Bildungsstandort sowie eine Stärkung der Zukunftskompetenzen entlang der gesamten Bildungskette vor.

Gut zu wissen:

Die Broschüre „Zukunft gemeinsam bilden“ visualisiert die Bildungsstrategie von der Herausforderung bis zur Implementierung und kann online bezogen werden:
www.m-r-n.com/publikationen



Mai

3. Regionalkonferenz Mobilitätswende



Das Auto ist in Deutschland nach wie vor das dominante Verkehrsmittel. Laut einer Studie des Bundesverkehrsministeriums werden 57 Prozent aller Wege und 75 Prozent aller Passagierkilometer mit dem PKW zurückgelegt. In Ballungsräumen wie der Metropolregion Rhein-Neckar fahren die Menschen demnach trotz kurzer Tagesstre-

cken (durchschnittlich 37 Kilometer pro Person) 22 Kilometer pro Tag mit dem Auto.

Zur dritten Regionalkonferenz Mobilität der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) trafen sich im Mai rund 500 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in Ludwigshafen, um Lösungen für die Zukunft der Mobilität zu diskutieren und innovative Mobilitätsprojekte kennenzulernen. Die Akteure waren sich einig: Die bisherigen Formen der Fortbewegung werden aufgrund des zunehmenden Verkehrs, der Umweltbelastungen sowie der gleichzeitig steigenden individuellen Bedürfnisse und Anforderungen zunehmend problematisch und ineffizient. Die Mobilität von morgen wird mit intelligenteren Mustern vielschichtiger und komplexer sein. Dafür sind aber ein Bewusstseinswandel sowie vor allem ein politischer Rahmen nötig, der diesen Wandel fördert und auch belohnt. Laut Metropolatlas Rhein-Neckar und dem Kraftfahrtbundesamt waren im Januar 2019 gerade einmal gut 2.300 der in Rhein-Neckar insgesamt zugelassenen rund 1,4 Mio. PKW elektrisch angetrieben – also 0,16 Prozent.

Fachkonferenz „Digitaler Straßenraum“

Intelligente Mobilitätslösungen der Zukunft setzen eine ebenso aktuelle wie qualitativ hochwertige digitale Abbildung des Straßenraums voraus. Die Zuständigkeiten für den Straßenraum sind jedoch über viele Akteure (Baulastträger) auf Gemeinde-, Länder- und Bundesebene verteilt. Dies führt nicht nur bei der Planung und Durchführung von Großraum- und Schwertransporten regelmäßig zu großen Herausforderungen, um genehmigungsfähige Korridore quer durch die Metropolregion Rhein-Neckar zu identifizieren.

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH beschäftigt sich im Rahmen des Projekts „xDataToGo – Experimentierfeld Digitaler Straßenraum“ mit technischen, rechtlichen und organisatorischen Lösungsansätzen für den Aufbau einer verwaltungsübergreifend nutzbaren kooperativen Dateninfrastruktur. Auf der Fachkonferenz „Digitaler Straßenraum“ konnten im Mai erste Ergebnisse des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützten Vorhabens präsentiert und mit zahlreichen Experten



aus ganz Deutschland diskutiert werden. Die Konferenz leistete einen wichtigen Beitrag zur noch engeren Verzahnung der regionalen Aktivitäten in Sachen Digitaler Straßenraum und Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (siehe auch Seite 80), zum Beispiel in Bezug auf den Breitbandausbau.

8. Denkfest der Kulturregion

Was macht die Digitalisierung mit unserem Erleben von Kultur? Welche Möglichkeiten der Gemeinschaft und Vernetzung ergeben sich, um sich mit der digitalen Transformation der Gesellschaft auseinanderzusetzen? Diesen Leitfragen widmeten sich in unterschiedlichsten Facetten im Juni über 350 Kulturexperten unterschiedlichster Institutionen bei der 8. Auflage des Symposiums „Denkfest Rhein-Neckar“. Gastgeber waren diesmal Tankturm und Betriebswerk in Heidelberg.

Die Chancen der Digitalisierung für Kulturinstitutionen liegen nicht nur in neuen Technologien und Präsentationsmöglichkeiten, sondern auch in einer Neupositionierung und Stärkung der gesellschaftlichen Rolle der Kulturorte. Diese böten Räume, in denen die Menschen sich im Austausch mit der Kultur und mit anderen kritisch mit dem Zustand der Welt auseinandersetzen können. Demnach, so der Tenor in den zahlreichen Workshops und Gesprächsformaten, können und wollen die Kultureinrichtungen den gesellschaftlichen Wandel maßgeblich mitbestimmen.

Robert Montoto (Kulturbüro Rhein-Neckar) unterstrich diese Vorreiterrolle in der Zusammenfassung der beiden Konferenztage: „Die Kulturakteure der Region sind bereit, im gesellschaftlichen Transformationsprozess eine führende Rolle zu übernehmen. Das Wichtige dabei ist: Sie wollen es gemeinsam tun – mit anderen Kulturinstitutionen und Netzwerken, aber auch mit neuen Partnern aus Bereichen wie Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.“ Die Teilnehmer setzten sich mit der Zukunft von Theatern und Museen in digitalen Zeiten auseinander, erdachten Pläne für ein neuartiges Festival im ländlichen Lindenfels (Odenwald), tauschten sich über die durch Streamingdienste bedrohte Kinokultur oder über die Öffnung von Kulturinstitutionen in den öffentlichen Raum aus. Weitere institutionelle aktuelle Praxisbeispiele lieferten auch die Kunsthalle Mannheim sowie die Stadtbibliothek und das Kulturzentrum „dasHaus“ in Ludwigshafen. Das Kultursymposium Denkfest gilt als größte Austausch- und Vernetzungsplattform für Kunst- und Kulturschaffende aus der Rhein-Neckar-Region.





Bild: Arthur Bauer

Infos:
www.m-r-n.com/denkfest

Das Stiftungswesen fördern

Die Zahl der gemeinnützigen Stiftungen hat auch in der Region in den vergangenen Jahren weiter zugenommen; allein in den drei Oberzentren sind es über 100 Einrichtungen: ein weiteres Indiz dafür, dass Engagement in Rhein-Neckar großgeschrieben wird. Folgerichtig fand der Deutsche Stiftungstag 2019 mit Unterstützung der Metropolregion Rhein-Neckar als Hauptförderer im Mannheimer Rosengarten statt. In mehr als 100 Veranstaltungen diskutierten vom 5. bis 7. Juni über 2.000 Teilnehmer unter dem Motto „Unsere Demokratie“. Sie suchten nach Handlungsmöglichkeiten für Stiftungen, tauschten Erfahrungen aus und knüpften neue Kontakte; so auch beim gemeinsamen Empfang der Metropolregion Rhein-Neckar und der Stadt Mannheim: Der Vorsitzende des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar Michael Heinz und Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht begrüßten neben den Teilnehmern des Kongresses auch Vertreter regionaler Stiftungen und würdigten dabei die herausragende Bedeutung der Stiftungsarbeit für das Gemeinwohl und die

Weiterentwicklung der Gesellschaft. In einer Diskussionsrunde, moderiert von Robert Montoto (Kulturbüro Rhein-Neckar), tauschten Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Karin Heyl (Kulturmanagement BASF) und regionale Jugendvertreter u. a. über den Einfluss von Kultur auf eine lebendige Demokratie aus. Anknüpfend an den Stiftungstag fand Mitte Oktober das 1. Stiftungsforum Rhein-Neckar in Heddesheim statt. Auf gemeinsame Initiative des ZMRN und der Falk GmbH & Co KG soll das Format in der Tradition der 2006 ins Leben gerufenen Stiftertage der Metropolregion Rhein-Neckar stehen. Im Gut Neuzenhof bei Heddesheim kamen rund 90 haupt- und ehrenamtlich im Stiftungswesen Tätige sowie Interessierte zum fachlichen und persönlichen Austausch zusammen. Die Premiere hatte das Motto „Frauen stiften an“ und rückte die Arbeit und die Erfahrungen von erfolgreichen Akteurinnen der Stiftungslandschaft Rhein-Neckar in den Fokus. Das nächste Stiftungsforum findet am 18. März 2020 in Sinsheim (PreZero Arena) statt.

DEUTSCHER STÄDTMANNHEIM STÄDTUNGSTAG 2019

STADTMANNHEIM 

Me
Rh



Bild: DST Ausserhofer-Eden

Radschnellwege: Machbarkeitsstudie vorgestellt

In Heppenheim wurde Ende Juni 2019 eine Machbarkeitsstudie des Verbands Region Rhein-Neckar zum Ausbau der Radschnellwege zwischen Rhein-Neckar und Rhein-Main vorgestellt. Dieser zufolge eignen sich besonders die Strecken Mannheim-Viernheim-Weinheim und Bensheim-Heppenheim für Radschnellwege.

Verbandsdirektor Ralph Schlusche unterstrich, dass damit ein zukunftsweisendes Verkehrsprojekt im Übergangsbereich zwischen zwei Metropolregionen verwirklicht werden könne. Eine Radschnellwegeverbindung könne jedoch nur ihren Zweck erfüllen, wenn eine Planung über die komplette Strecke ge-

währleistet sei. Der VRRN bietet auch hier den Anrainer-Kommunen die nötige Plattform für den Dialog mit den Verkehrsministerien. Für die Machbarkeitsstudie im Grenzraum zwischen Baden-Württemberg und Hessen wurden, ausgehend von den Innenstädten Darmstadt, Heidelberg und Mannheim, Verkehrsdaten analysiert sowie Wegenetze untersucht und befahren. Der VRRN koordiniert in seinem Zuständigkeitsbereich sechs Korridoruntersuchungen für Radschnellwege. Einen ersten Radschnellweg finanziert das Land Baden-Württemberg auf der Pilotstrecke Heidelberg-Mannheim mit einer Länge von rund 23 Kilometern. Baubeginn soll 2022 sein.



Bild: Kreis Bergstrasse

Metropolregion Rhein-Neckar beim Rheinland-Pfalz-Tag

Die Metropolregion Rhein-Neckar präsentierte sich Ende Juni 2019 beim Rheinland-Pfalz-Tag im südpfälzischen Annweiler am Trifels. Zur 35. Auflage des Landesfests wurden an drei Tagen 90.000 Besucher gezählt, die bei tropischen Temperaturen knapp unter 40 Grad ein vielfältig buntes Programm aus Information, Unterhaltung und Kultur erlebten. Für Livemusik sorgten unter anderem Glasperlenspiel, Laith Al-Deen, Kool Savas, Götz Alsmann und John Miles. Höhepunkt war ein Festumzug mit rund 70 Nummern und 2.000 Teilnehmern. Die Mitarbeiter von Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH informierten mit dem gemeinsamen Kooperationspartner ZukunftsRegion Westpfalz zu Themen der Regionalentwicklung.





Juli

Raus ins Grüne: ZMRN-Sommer- wanderung

Erstmals in seiner 30-jährigen Geschichte lud der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar seine Mitglieder zu einer Sommerwanderung ein. Los ging es am Nachmittag des 1. Juli an der Grillhütte Stadtpark Grünstadt. Nach der Begrüßung durch ZMRN-Vorstandsvorsitzenden Michael Heinz und Grünstadts Bürgermeister Klaus Wagner ging es auf eine rund 90-minütige Rundwanderung. Mit von der Partie war „Wanderguru“ und Coach Erwin Schottler, der die Teilnehmer beim „Ge(h)spräch“ in doppeltem Sinn dazu motivierte, ausgetretene Pfade zu verlassen und sich von der Natur inspirieren zu lassen.

Vormerken:

ZMRN-Sommerfest am
2. Juli 2020 u. a. mit der Verleih-
ung des Carl-Theodor-Preises



August

Jungbotschafter in aller Welt

Seit 2008 verhilft das Stipendienprogramm „Junge Botschafter der Metropolregion Rhein-Neckar“ Schülern aus der Region, ihren Traum vom Auslandsschuljahr zu verwirklichen. Finanziell ermöglicht von SAP, wird es von Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. durchgeführt. Im Schuljahr 2019/20 repräsentieren neun Jugendliche ihre Heimatregion Rhein-Neckar als junge Botschafter in sechs Ländern. Über ihre Erlebnisse berichten sie regelmäßig auf der Seite „botschafter-rhein-neckar.de“. Vier Jungbotschafter landeten diesmal im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“: Angela Dittes (Brühl), Alina Hobert und Fiona Hülsenbeck (beide aus Landau) sowie Daniel Perez (Mannheim). Erstmals dabei sind Stipendiaten aus Neustadt an der Weinstraße: Während Simon Mai seine Zelte im fernen Panama aufschlug, favorisierte Anna Eisenberg das relativ nahe Irland. Ins kühle Norwegen zog es die Heidelbergerin Liv De Bruyn. Die Landauerin Lina Hoffmann verbringt als erste Rhein-Neckar-Botschafterin ein Jahr in Dänemark. Die Jüngste im Bunde startete als Erste und nahm die weiteste Reise auf sich: Merle Hausers Gastland Chile ist rund 12.000 Kilometer entfernt von ihrer südpfälzischen Heimat Dörrenbach. Insgesamt über 120 Jugendliche repräsentierten im Rahmen des Programms bereits ihre Heimat Rhein-Neckar in mehr als 30 Staaten der Welt.







Bild: Rhein-Neckar-Kreis, Dorothea Burkhardt

September

Nahversorgung der Zukunft: „Emmas App“

In Kooperation mit dem Verband Region Rhein-Neckar und dem Projekt „Crowd My Region“ startete Mitte September im Rhein-Neckar-Kreis die digitale Einkaufsplattform „Emmas App“. Mit dieser sollen Versorgungslücken in den ländlichen Kreisgebieten geschlossen und zugleich regionale Anbieter gestärkt werden. Konkreter Ablauf in der Praxis: Nutzer bestellen oder reservieren über die App Lebensmittel bei regionalen Geschäften, bezahlen online und lassen sich den Warenkorb durch die mobile Nachbarschaft mitbringen. Menschen, die kein eigenes Auto haben oder aus anderen Gründen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, profitieren ebenso wie Bäcker oder Metzger, die sich über die Anwendung unkompliziert einen eigenen Onlineshop aufbauen und ihre Reichweite erhöhen können.

Nach erfolgreicher Testphase in Spechbach und Schönbrunn stellten die Projektpartner den Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung (u.a. Baden-Württembergs Minister für Ländlichen Raum Peter Hauk) das Projekt vor. „Uns sind die gleichwertigen Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land sehr wichtig. Dieses Projekt zahlt auch auf dieses Ziel maßgeblich ein und stärkt den ländlichen Raum, die regionale Wirtschaft, und schafft erlebbare Mehrwerte für die Menschen vor Ort“, unterstrich Verbandsdirektor Ralph Schlusche. Insgesamt über 20 Anbieter in der Region haben sich bisher bei der App registriert. Erst wenn sie die Qualitätssicherung durchlaufen haben, werden sie freigeschaltet. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt.



Infos:

www.emmas.app

September

9. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar

Insgesamt rund 80 Teilnehmer zählte im September der 9. Firmen-Golf-Cup des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. Gastgeber war erneut der Golfclub St. Leon-Rot. Mit den Überschüssen aus Startgeldern und Sponsorenbeiträgen sowie Spenden werden alljährlich gemeinnützige Projekte in der Metropolregion Rhein-Neckar gefördert. Von diesmal insgesamt 7.000 Euro profitierte zum einen der Verein „Kleine Glücksritter“ (Viernheim/Wachenheim), der das Ziel verfolgt, schwerkranken Kindern und ihren Geschwistern glückliche Momente mit Pferden zu ermöglichen, zum anderen die „Horizont“ Peter u. Maria Kinscherff-Stiftung für Seniorenhilfe (Schifferstadt), die sich gegen Altersarmut und für bedürftige Senioren einsetzt. Glückliche Gesichter gab es auch bei den Teilnehmern des Golfturniers: In der Brutto-Wertung siegten Carolin Kramer (GC Heidelberg-Lobenzfeld) und Oliver Sequenz (GC Mannheim-Viernheim), in der Netto-Wertung Alicia Kalbrunner (GC Heddeshheim) und Frank Jenner (GC St. Leon-Rot). Den „Longest Drive“ entschieden Carolin Kramer (GC Heidelberg-Lobenzfeld) und Benedikt Bühler (GC St. Leon-Rot) für sich. Den „Nearest to the Pin“ gewannen Beate Slavetinsky (GC Johannesthal) und Benedikt Bühler (GC St. Leon-Rot).



Vormerken:

Jubiläumsturnier

10. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar
am 8. September 2020

Pilotprojekt „Helden. Retten. Leben.“

Ängste abbauen und Mut trainieren, um bei einem plötzlichen Herzstillstand eines Mitmenschen sofort mit der Reanimation zu beginnen. Das wurde im vergangenen Jahr rund 2.500 Beschäftigten aus 22 Organisationen der Region vermittelt. Mit dem Pilotprojekt „Helden. Retten. Leben.“ bot die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH Arbeitgebern und ihren Arbeitnehmern eine niederschwellige Möglichkeit, die Grundlagen der Herzdruckmassage zu erlernen bzw. aufzufrischen. In den 60-minütigen Kursen wurden die Teilnehmer ermutigt, in Notfällen selbstbewusst einzugreifen und so effektiv die Überlebenschancen zu erhöhen. „Helden. Retten. Leben.“ geht auf eine weltweite betriebliche Gesundheitsinitiative der BASF im Jahr 2018 zurück. Aufgrund des positiven Feedbacks der beteiligten Organisationen und der Schulungsteilnehmenden sowie der hohen Nachfrage weiterer Organisationen wird das Projekt fortgesetzt. Unter neuer Trägerschaft soll es ab 2020 verstetigt und kontinuierlich in der Region ausgerollt werden. Ziel ist, die Laienreanimationsquote in der Metropolregion Rhein-Neckar zu erhöhen und somit bundesweit ein Vorbild zu sein.



September

Pflichtlektüre für Kulturfans



Kunst und Kultur haben traditionell einen starken Anteil an der hohen Lebens- und Freizeitqualität der Rhein-Neckar-Region – von weltbekannten Museen über Schlösser und Sakralbauten bis hin zu international renommierten Top-Festivals in Musik, Theater und Film. Allein Letztere zählten im vergangenen Jahrzehnt zusammen rund vier Millionen Besucher. Um die Vielfalt der Kulturevents einzufangen und zu bündeln, gibt das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH das „Kulturmagazin Rhein-Neckar“ heraus. Ein regionaler Kulturkompass,

der seinem Namen alle Ehre macht. Kooperationspartner sind die beiden regionalen Netzwerke „Die Museen & Schlösser“ sowie „Die Festivals“. Im März, Juni und September informierten erneut drei Print-Ausgaben des Magazins umfassend und immer auch mit einem Blick hinter die Kulissen über die Höhepunkte des regionalen Kulturbetriebs. Das Kulturmagazin ist an 600 Auslagestellen in der Region verfügbar und kostenlos im Abonnement erhältlich. Darüber hinaus liegt es regelmäßig den überregionalen Tageszeitungen „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und „Süddeutsche Zeitung“ bei und zahlt hiermit auf ein Kernziel der „Kulturvision Rhein-Neckar“ ein: das Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz auch national als außergewöhnliche und starke Kulturregion bekannt zu machen. Auf dem korrespondierenden Onlineauftritt finden sich viele zusätzliche Informationen, Videos und Bildstrecken.

Gut zu wissen:

Unter kultur-rhein-neckar.de
ist die Onlineversion des
Kulturmagazins abrufbar.

Beratungsprogramm „unternehmensWert:Mensch“

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt ebenso wie der demografische Wandel. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen, da ihnen häufig die notwendigen Ressourcen fehlen, um frühzeitig und umfassend auf Fachkräftemangel, alternde Belegschaften und die digitale Transformation zu reagieren. Hilfestellung für eine moderne Personalpolitik leistet das bundesweite Beratungsprogramm „unternehmensWert:Mensch“. In der Region sind zwei Erstberatungsstellen angesiedelt: eine bei der Hochschule Ludwigshafen am Rhein und eine bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Mannheim. In rund 320 Erstberatungen konnten die Mannheimer Erstberaterinnen hierbei Handlungsbedarfe und Förderfähigkeit prüfen, anschließend sogenannte Beratungsschecks vergeben und die Unternehmen beim Einreichen der Förderanträge unterstützen. Bundesweit wurden durch das Programm seit 2015 insgesamt etwa 6.400 Beratungsschecks ausgestellt, welche seit rund zwei Jahren insbesondere auch im neuen Programmzweig „unternehmensWert:Mensch plus“ für alle Maßnahmen zum Thema Arbeiten 4.0 genutzt werden.

Das Programm ist Teil der Fachkräftestrategie der Bundesregierung und wird vom Bundesarbeitsministerium und dem Europäischen Sozialfonds finanziert.



Oktober

10 Jahre Europäisches Filmfestival der Generationen



Mehr als 110 verschiedene Filme wurden bereits gezeigt, über 600 Filmvorführungen fanden in Kommunen der Metropolregion Rhein-Neckar statt und mehr als 45.000 Besucher wurden in zehn Jahren gezählt. Ein beachtlicher Erfolg für ein dezentrales Festival, das die Menschen in der Region für das Thema Demografischer Wandel sensibilisiert. Die Veranstalter der Kommunen feierten am 16. Oktober gemeinsam mit dem Verband Region Rhein-Neckar und weiteren Partnern sowie Festredner Kurt Beck (Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz a.D.) das runde Jubiläum des Europäischen Filmfestivals der Generationen. Seit 2014 wird es durch das Netzwerk Regionalstrategie Demografischer Wan-

del des VRRN koordiniert. Die Filmvorführungen werden mittlerweile nicht nur in Rhein-Neckar, sondern deutschlandweit und sogar in den Niederlanden und Indien veranstaltet. Vom 17. bis 27. Oktober fanden in Rathäusern, Bürgerhäusern, Turnhallen oder sogar Restaurants der beteiligten Kommunen kostenlose Vorführungen statt. Gezeigt wurden im Jubiläumsjahr Deutsche-Wende-Filme wie „Gundermann“, beliebte Werke wie „Britt-Marie war hier“ oder auch Klassiker wie Ingmar Bergmans „Wilde Erdbeeren“ von 1957. „Mit dem Altwerden ist es wie mit ‚Auf-einen-Berg-steigen‘: Je höher man kommt, desto mehr schwinden die Kräfte – aber umso weiter sieht man“, sagte einst der schwedische Kultregisseur.

Gut zu wissen:

Städte und Gemeinden können sich für die 11. Auflage des Festivals (1. bis 20. Oktober 2020) anmelden: filmfestival@vrrn.de

„Rhein-Neckar im Gespräch“: Mobilität

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar lud seine Mitglieder Ende Oktober zu einer neuen Ausgabe der Reihe „Rhein-Neckar im Gespräch“ ein. Veranstaltungsort war diesmal das „rnv RNT-Infocenter“ in Mannheim. Im Mittelpunkt standen das Thema Mobilität in der Metropolregion Rhein-Neckar und die aktuelle Verkehrssituation. Auf Initiative des ZMRN kam ein hochkarätiges Forum zusammen, das die ZMRN-Mitglieder zum aktuellen Stand von Herausforderungen und Maßnahmen informierte. Rede und Antwort standen u. a. die ZMRN-Vorstandsmitglieder BASF-Vorstand Michael Heinz und Ludwigshafens

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht sowie Christoph Trinemeier (Verband Region Rhein-Neckar), Christian Volz (rnv), Jürgen Vogel (IHK Pfalz) und Volker Malik (VRN). Ein wichtiger Konsens des Abends war, dass Lösungen sowohl kurz- als auch langfristig nur durch den Schulterschluss aller Beteiligten gemeinsam umgesetzt werden können. Dementsprechend große Hoffnungen setzten alle Beteiligten in den angekündigten Mobilitätspakt für die Metropolregion Rhein-Neckar. Dieser soll im Laufe des Jahres 2020 unterzeichnet werden.



Oktober



Mitarbeiter unterstützen – Verein „MUP Rhein-Neckar“ gestartet

Was für Großunternehmen mittlerweile fast selbstverständlich ist, können kleinere Arbeitgeber ihren Beschäftigten oft nur schwer bieten – eine qualifizierte Beratung in allen Lebenslagen durch speziell dafür ausgebildete Fachleute, ein sogenanntes „Employee Assistance Program“ oder auf Deutsch „Mitarbeiterunterstützungsprogramm“, kurz: MUP. Zu den häufigsten Beratungsbedarfen zählen psychische Belastungen am Arbeitsplatz, Stress- und Konfliktmanagement, Sucht, Vereinbarkeit, aber auch Rechtsberatung. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des zunehmenden Fachkräftemangels verspricht die Umsetzung eines solchen Angebots für den Einzelnen ein höheres Wohlbefinden und für die Unternehmen eine verstärkte Mitarbeiterbindung, weniger Fehlzeiten und höhere Produktivität.

Dem Verband Region Rhein-Neckar wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Dachverband der Betriebskrankenkassen im Rahmen der nationalen Initiative „Neue Qualität der Arbeit“ die

Aufgabe übertragen, ein solches Mitarbeiterunterstützungsprogramm für mittelständische Unternehmen und Verwaltungen der Region Rhein-Neckar aufzubauen. Im Oktober 2019 rief man dazu den Verein „Mitarbeiterunterstützungsprogramm Rhein-Neckar e.V.“ ins Leben. Ziel ist, für mittelständisch Beschäftigte eine vertrauliche Anlaufstelle zu schaffen, die bei Problemen und Sorgen in Beruf oder Privatleben sofort hilft sowie bei Bedarf auch den Kontakt zu weiteren Hilfsangeboten und Versorgungssystemen vermittelt.

Infos:

www.m-r-n.com/mein-mup

Oktober

ZMRN fördert gemeinnützige Projekte

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar hat auch im Jahr 2019 neben den im Rahmen des Firmen-Golf-Cups (siehe Seite 52) geförderten Projekten weitere soziale Zwecke gemäß seiner Satzung unterstützt: Über eine Spende freute sich im Februar der Verein Engagierte Jugend Neustadt. Die Zuwendung erfolgte vor dem Hintergrund der Rhein-Neckar-Events „Hoheitentreffen“ und „HAMBACH! Demokratifestival“, die beide 2018 in Neustadt an der Weinstraße stattfanden. Im Rahmen der internationalen Wissenschaftstagung „Heidelberg Laureate Forum“ überreichte der ZMRN im Oktober erneut den „Rhine-Neckar-Grant“, eine Förderung junger Wissenschaftler mit Bezug zur Region Rhein-Neckar. Bedacht wurden die Mathematikerinnen Makrina Agoglou und Esther Sarah Daus sowie die Ingenieurin Derya Malak. Im Dezember erhielt das Kindertumorzentrum der Uniklinik Heidelberg eine Spende für ihr „INFORM“-Projekt. Weitere Anschub- oder Einzelförderungen erhielten: Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie (Heidelberg) für die MINT-Förderung an Schulen in der Region, die Universität Mannheim zur Initialförderung des Lehrstuhls „Corporate Social Responsibility“, European Youth Orchestra Academy Mannheim, die Blindenfußball-Nationalmannschaft (zur EM-Vorbereitung) sowie der Pfälzerwaldverein Iggelbach für den Mottowagen „Wandern, Wein und Waldbaden“ im Rahmen des Deutschen Winzerumzugs in Neustadt.



HEIDELBERG LAUREATE FORUM



7th Heidelberg
Laureate Forum

September 22–27, 2019

heidelberg-laureate-forum.org





EFFIZIENZ IST ERFOLG

K-EFF
Kompetenz für Energieeffizienz
Rhein-Neckar

ENERGIE EFFIZIENT NUTZEN

- 1. K-EFF-CHECK
Energieeffizienz
- 2. K-EFF-FAKTOR
Energieeffizienz
- 3. K-EFF-FAKTOR
Energieeffizienz

Sparkasse Heidelberg

Der Cluster Energie & Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar
wir fördern Energieeffizienz

für wissensdurstige
für kulturhungrige
für dich

stadtwerk heidelberg

Informational sign on a stand

media academy

Oktober

Energieforum: auf dem „Weg der Zukunft“

Knapp einen Monat nach der Verabschiedung des Klimapakets durch die Bundesregierung tagten Mitte Oktober rund 250 regionale Akteure beim Energieforum der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in der Print Media Academy in Heidelberg. Unter anderem in fünf Fachforen tauschte man sich über aktuelle Trends, Geschäftsmodelle und Technologien der Energiebranche aus. Das Verständnis für die Notwendigkeit von mehr Klimaschutz und die Bedeutung der Energiewende treffe auf eine immer breitere Akzeptanz in der Bevölkerung, sichtbar auch durch die „Fridays for Future“-Bewegung, unterstrich Bernd Kappenstein, Leiter Fachbereich Energie und Mobilität. „Wir stehen vor einer globalen Aufgabe, die aber vor Ort, in den Städten und Gemeinden unserer Region, gelöst werden muss.“ Einen Schwerpunkt bildete zudem der regionale Auftakt zum Bundesprojekt „WEG der Zukunft“, einer Sanierungskampagne, die in vier Modellregionen durchgeführt wird.



„Metropolatlas Rhein-Neckar“ freigeschaltet

Wie viele E-Ladesäulen gibt es in der Metropolregion Rhein-Neckar? In welchen Gemeinden der Metropolregion leben die meisten Menschen unter 20 Jahren? Oder: Wie ist die Steuereinnahmekraft je Einwohner in den Landkreisen verteilt? Seit November 2019 können diese und zahlreiche weitere Fragen frei zugänglich online recherchiert werden. Im Rahmen einer ersten Ausbaustufe hat die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH mehr als 200 verschiedene Daten und Indikatoren in Form von Diagrammen und Karten im „Metropolatlas Rhein-Neckar“ veröffentlicht. Die Daten stammen sowohl aus der amtlichen Statistik als auch von nutzerbasierten Geo-Anwendungen auf der Basis moderner Internettechnologien (Open Source, Crowd-Sourcing). Verwaltungen können im direkten Vergleich ihren Status quo innerhalb der Region bestimmen. Unternehmen, Investoren und Gründer finden nützliche Daten zur Standortbestimmung oder -suche.

Die Freischaltung des Metropolatlas Rhein-Neckar erfolgte im Rahmen der 11. Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“ der Metropolregion Rhein-Neckar im November in Speyer. Sie diente mehr als 200 Teilnehmern als Informationsplattform für den Ist-Zustand bei der Digitalisierung in Kommunen und öffentlichen Verwaltungen. Eine effiziente Verwaltung ist ein bedeutender Standortfaktor. Durch den gezielten Einsatz von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien können bürokratische Hürden gesenkt sowie Prozesse zwischen Wirtschaft und Verwaltung einfacher, schneller und kostengünstiger gestaltet werden. Darüber hinaus eröffnen sich Perspektiven für Entwicklung, Erprobung und Etablierung neuer Arbeits- und Organisationsformen. In Rhein-Neckar gehören der Abbau bürokratischer Hürden und die Optimierung von Prozessen zwischen Wirtschaft und Verwaltung bereits seit Anerkennung als Europäische Metropolregion im Jahr 2005 zu den strategischen Handlungsschwerpunkten.

Gut zu wissen:

Der Metropolatlas Rhein-Neckar ist eine Anwendung, die jeder kostenlos nutzen kann:
www.metropolatlas-rhein-neckar.de

altung des
olatlas Rhein-Neckar
erenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“
.2019



November

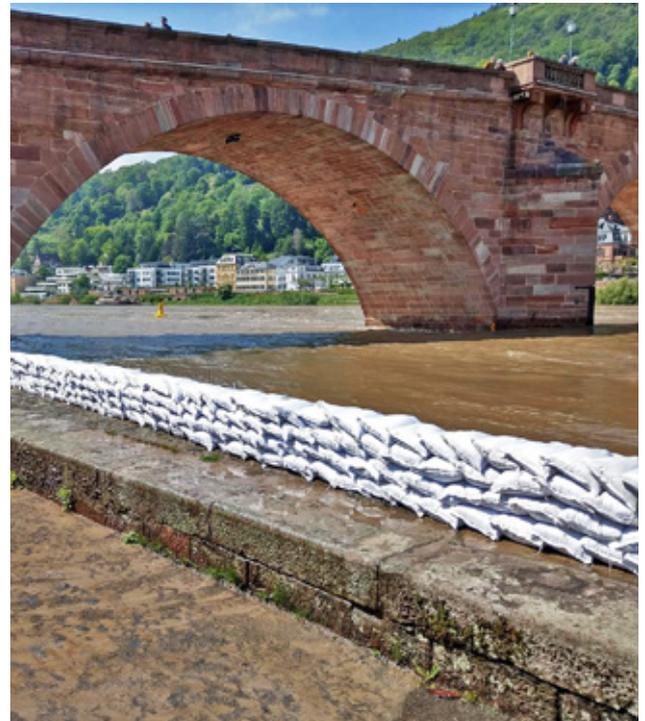
Investoren für Rhein-Neckar begeistern

Die Region ist ein Top-Wirtschaftsstandort: Auf über 230 Milliarden Euro summiert sich allein der Wert der in der Metropolregion Rhein-Neckar ansässigen Börsenunternehmen. Damit belegt Rhein-Neckar weiterhin den dritten Rang unter den elf Metropolregionen Deutschlands (nach München und Rhein-Ruhr). Um Investoren diese wirtschaftliche Stärke näher zu illustrieren und sie für ein finanzielles Engagement zu begeistern, fand im November 2019 zum neunten Mal das „Kapitalmarktforum Rhein-Neckar“ statt. Beteiligte Unternehmen waren BASF, Fuchs Petrolub, MVV Energie, SAP und Südzucker. Organisiert wurde die Veranstaltung wieder von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Dr. Christine Brockmann, Geschäftsführerin der MRN GmbH, unterstrich, dass alle beteiligten Konzerne sich zu ihren regionalen Wurzeln bekennen und aktiv die Regionalentwicklung unterstützen.



17. Hochwasserschutzforum Rhein-Neckar

Seit Februar 2003 trägt das Hochwasserschutzforum dazu bei, dass die in der Metropolregion Rhein-Neckar vorhandene Überschwemmungsgefährdung auch in Zeiten ohne Hochwasser bei Kommunen, Behörden und Unternehmen dauerhaft in Erinnerung bleibt. Es stellt jährlich Informationen zu aktuellen Ereignissen, Entwicklungen und Aktivitäten bereit, regt zum Erfahrungsaustausch an und führt die unterschiedlichsten Akteure länderübergreifend zusammen. Die Frage „Hoch- und Niedrigwasser – Wie gut sind Region und Wirtschaft vorbereitet?“ stand im Mittelpunkt des 17. „Hochwasserschutzforums in der Metropolregion Rhein-Neckar“. Der Verband Region Rhein-Neckar lud diesmal in die IHK Rhein-Neckar in Mannheim ein. Regionale und nationale Experten referierten zum Integrierten Rheinprogramm, Praxisbeispielen von Contargo und BASF sowie zu den Auswirkungen des Rekord-Niedrigwassers 2018. Neben einer fachlichen Einordnung dieses prägenden Ereignisses kamen betroffene Unternehmen zu Wort und berichteten über ihre Niedrigwasser-Erfahrungen sowie ihre künftigen Handlungserfordernisse.



November

20 Jahre Existenzgründungstag Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist ein Hotspot der deutschen Gründerszene. Das zeigen nicht nur die Zahlen der Statistischen Landesämter von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, sondern auch die Teilnehmerzahlen des jährlichen Existenzgründungstags Rhein-Neckar. Rund 1.800 Besucher zählte die 20. Auflage am 23. November im Technikmuseum Speyer und war damit wieder einmal die größte regionale Veranstaltung zum Thema Selbständigkeit. „Es ist immer wieder beeindruckend, wie vielfältig und kreativ die Ideen sind, die hier in unserer Region entstehen“, bilanzierte Dr. Til-

man Krauch (Vorstandsmitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar), der das Jubiläum gemeinsam mit Staatssekretär Andy Becht (Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz) und der Speyerer Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler eröffnete. Reges Interesse verzeichneten sowohl die Stände der rund 50 ausstellenden Institutionen, Verbände, Kammern und Unternehmen als auch zahlreiche Workshops, Vorträge, Präsentationen und Gesprächsrunden mit über 40 Referenten. Besonders gefragt waren Infos über aktuelle Förderprogramme sowie über „Meilensteine der Gründung“.

Vormerken:

**21. Existenzgründungstag Rhein-Neckar
am 21. November 2020 im Palatin
Kongress- und Kulturzentrum Wiesloch**



November



Bild: Schwerdt

Gut zu wissen:

Verabschiedung der Athleten des Team Tokio Rhein-Neckar für die Olympischen Sommerspiele am 2. Juli beim ZMRN Sommerfest

15 Jahre Sportregion Rhein-Neckar

Der Verein Sportregion Rhein-Neckar vernetzt seit 2004 mit über 200 Mitgliedern die Region. Er bringt relevante Akteure aus Baden, Hessen und der Pfalz länderübergreifend an einen Tisch, fördert und initiiert Projekte wie etwa den „Sport Award Rhein-Neckar“ und die Unterstützung für die regionalen Olympiateams. Im November feierte der Verein mit 140 geladenen Gästen sein 15-jähriges Bestehen. Moderator Wolfgang Grünwald (Rhein Neckar Fernsehen) und zahlreiche namhafte Sportler sowie aktuelle und ehemalige Funktionäre ließen in Leimen die Meilensteine aus eineinhalb Jahrzehnten Revue passieren. Zu diesen gehörten die Großevents Handball-WM (2007), Eishockey-WM (2010), Frauenfußball-WM (2011), Solheim Golf-Cup (2015) sowie diverse Jugend- und Nachwuchsturniere, etwa in den Bereichen Fußball, Basketball und Leichtathletik. Einen besonderen Höhepunkt bildete 2013 das Internationale Deutsche Turnfest mit 10.000 Teilnehmern und einer Beteiligung von 22 Kommunen über drei Bundesländer. Die systematische Olympioniken-Unterstützung zahlt

sich aus: Seit Beginn der regional vernetzten Förderung in Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Heidelberg hat sich die Zahl der Olympiateilnehmer (Sommerspiele und Paralympics) mehr als verdoppelt. Rhein-Neckar ist nach Berlin und Nordrhein-Westfalen die Region mit den meisten Olympioniken. Eckart Würzner (Vorstandsvorsitzender der Sportregion) betonte, dass der Anspruch, mit dem der Verein gegründet wurde, weiter gilt: Rhein-Neckar als Region mit hoher Lebensqualität positionieren, die regionale Identität nachhaltig stärken und die Zusammenarbeit im Sport zukunftsorientiert weiterentwickeln. Geschäftsführerin Stephanie Wirth rief in dieser Hinsicht zu noch mehr Beteiligung und Engagement von Kommunen, Sportvereinen und Unternehmen auf.

Der Verein vernetzt vier Sportbünde und 16 Sportkreise. Das Fundament des Sportstandorts Rhein-Neckar bilden über 2.700 eingetragene Vereine mit rund 850.000 Vereinssportlern und ungezählten Ehrenamtlichen. Im Spitzenbereich sind es rund 60 Teams auf Bundesliga-Niveau.

Mobilität im Blick verstärkter IHK-Zusammenarbeit

Die vier Industrie- und Handelskammern in der Metropolregion Rhein-Neckar intensivieren ihre etablierte Zusammenarbeit und haben dazu die gemeinsame Kooperationsmarke „IHK Metropolregion Rhein-Neckar“ gebildet. Manfred Schnabel, Präsident der IHK Rhein-Neckar, erläutert: „Ziel ist es, gemeinsam mit unseren MRN-Partnern den Belangen unserer Region mehr Aufmerksamkeit in den Ländern und im Bund zu verschaffen.“ Albrecht Hornbach, Präsident der IHK Pfalz, unterstrich: „Wir sprechen mit einer gemeinsamen Stimme für unsere insgesamt rund 160.000 IHK-Mitgliedsunternehmen in der Metropolregion. Eine starke Metropolregion ist für die Wirtschaft notwendig, um im Standortwettbewerb weiterhin zu bestehen.“ Zum Start ihrer erweiterten Kooperation präsentierten die IHKn Anfang Dezember ein Positionspapier mit den Forderungen der Wirtschaft zur Regionalentwicklung. Es

setzt sich mit den Themenfeldern Digitale Infrastruktur, Standortqualität, Innovation sowie Fachkräftesicherung und -gewinnung auseinander. Der Fokus liegt auf der Verkehrsinfrastruktur mit dem Abschluss des „Mobilitätspakts Rhein-Neckar“ gemeinsam mit dem Verband Region Rhein-Neckar sowie den betroffenen Kommunen und den Bundesländern. Funktionsfähige Rheinquerungen, eine zeitgemäße Schieneninfrastruktur und die Garantie einer zukunftssicheren Binnenschifffahrt sollen die Wirtschaft der Region weit über die Grenzen von Rhein-Neckar hinaus konkurrenzfähig halten.

Die vier IHKn sind Gesellschafter der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Bereits seit 2007 erstellen sie einmal pro Jahr den Konjunkturbericht zur Metropolregion Rhein-Neckar, um der wirtschaftlichen Bedeutung des Dreiländerecks Baden-Hessen-Pfalz Rechnung zu tragen.

Gut zu wissen:

27. April 2020: „IHK-Wirtschaftsforum der Metropolregion“ in Ludwigshafen zum Thema „Verkehr der Zukunft“



Dezember

Auf dem Weg zur Wasserstoff-Region

Wasserstoff (H₂) in Verbindung mit der Brennstoffzellentechnologie zählt zu den strategischen Wachstumsfeldern in der Metropolregion Rhein-Neckar. Das Engagement der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in den zukunftsträchtigen Energieträger hat sich 2019 ausgezahlt: 20 Millionen Euro Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erhält das „HyPerformer“-Konzept der Region zum vernetzten Ausbau der Wasserstoff-Nutzung und Wertschöpfung. Der Förderantrag des Konsortiums „H2Rivers“ unter der Führung der MRN GmbH mit 18 Partnern aus der Region Rhein-Neckar sowie aus dem Raum Mittlerer Neckar erfolgte im Rahmen des nationalen Wettbewerbs „HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland“ und umfasst mit Maßnahmen wie u. a. einer Hochdruck-Abfüllanlage, H₂-Tankstellen sowie zahlreichen Fahrzeugen mit Brennstoffzellentechnologie ein Investitionsvolumen von rund 61 Millionen Euro. Die Auszeichnung mit der Förderurkunde fand im Dezember in Berlin durch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer statt.

Seit 2018 beschäftigen sich Industrie-, Verkehrs- und Versorgungsunternehmen sowie die drei Oberzentren Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg mit Produktions- und Einsatzmöglichkeiten. Eine wissenschaftliche Studie der Prognos AG (Wirtschaftsforschung) und der Thinkstep AG (Strategieberatung) bescheinigt der Region das Potenzial, um eine Vorreiterrolle einzunehmen.



Der regional identifizierte Wasserstoffbedarf könne voraussichtlich vollständig lokal und aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Durch den Einsatz von Wasserstoff und Brennstoffzellenanwendungen ergeben sich laut Analyse potenziell bis zu 1.100 neue Arbeitsplätze in der Region, größtenteils im Fahrzeugbau. Die frühzeitige Förderung von Wasserstoff könne den Wandel hin zum Elektroantrieb vorantreiben.



Info:

Region erhält 20 Millionen
Euro Fördermittel

Dezember



Bild: BMVI, Michael Deckbar

Bundesfördermittel für „5G-RettungsNetz“

Bessere Notfallversorgung durch schnelle Datenübertragung: Für seine Ideenskizze namens „5G-RettungsNetz Rhein-Neckar“ erhielt der Verband Region Rhein-Neckar Mitte Dezember rund 100.000 Euro Fördergeld. Die Förderung erfolgte im Rahmen des „5G-Innovationsprogramms“. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) stößt damit Konzepte an, die Anwendungen mit dem modernen Übertragungsstandard 5G erproben und erforschen. Der VRRN hatte dafür zusammen mit der Universität (Institut für Enterprise Systems InES) und der Unimedizin Mannheim, Siemens „Healthineers“, der BASF und den 15 Stadt- und Landkreisen eine Ideenskizze zur Akutversorgung beim Notfalltransport eingereicht. Das Projekt soll zeigen, wie vernetzte technische Ge-

räte der Rettungsmedizin bereits am Unfallort einsatzbereit sein können. Durch schnelle Datenübertragung des neuen 5G-Standards können bereits erste Untersuchungsergebnisse an die Klinik übersandt, dort analysiert und Diagnosen ausgetauscht werden. Das sei ein gutes Beispiel dafür, wie Digitalisierung zu medizinischen Verbesserungen in der Praxis führen könnte; denn gerade in ländlichen Gebieten könne im medizinischen Notfall jede Minute Leben retten, unterstrich der südpfälzische MdB Thomas Gebhart, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium. Insgesamt werden 50 Umsetzungskonzepte mit je bis zu 100.000 Euro gefördert; besonders herausragende sollen bis 2021 nochmals eine Umsetzungsförderung erhalten.

Dezember

Landschafts- konzept 2020+

Bereits im Staatsvertrag für die Metropolregion Rhein-Neckar ist verankert, dass die Landschaften und Freiräume auch als Ressource für die Regionalentwicklung genutzt werden sollen. Seit dem politischen Beschluss des Masterplans zum Regionalpark Rhein-Neckar und der Erarbeitung des Naherholungskonzepts für die Region wird diese Aufgabe kontinuierlich im Rahmen des Dialogs zur Landschaft umgesetzt.

Aktuell wird ein Landschaftskonzept 2020+ erstellt, das aufzeigt, wie die Kulturlandschaftsräume in der Metropolregion Rhein-Neckar weiterentwickelt werden sollen. Im Rahmen des durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat geförderten Modellvorhabens der Raumordnung „Regionale Landschaftsgestaltung“ startete in der Region ein Leitbildprozess für ihre 10 Landschaftsräume. Für die identifizierten Räume wurden unterschiedliche Begabungen, aber auch Aufgabenzuweisungen der Landschaftsräume formuliert. So wurden für Pfälzerwald, Weinstraße, links- und rechtsrheinische Rheinebene, Rheinniederung, Bergstraße, Odenwald, Neckartal, Kraichgau und Bauland Leitbilder mit Handlungsempfehlungen und Impulsen für die Zukunft ausgesprochen. Diese dienen nun als Grundlage für die weitere Ausrichtung regionaler Frei-



raumstrategien für das neue Jahrzehnt. Die Idee einer Charta für die Landschaft der Metropolregion Rhein-Neckar als freiwillige Selbstverpflichtung der Partner in den 15 Stadt- und Landkreisen der Region soll zu einem weiteren Bestandteil des Dialogs zur Landschaft werden.



Ziel:

Entwicklung einer Landschaftscharta
für die Metropolregion Rhein-Neckar

Dezember

Herausforderung OZG meistern



Bund, Länder und Kommunen sind durch das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet, bis Ende 2022 weit über 500 ihrer Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Dies bedeutet für jede einzelne Behörde eine enorme Herausforderung und erfordert daher eine möglichst enge Abstimmung und Kooperation

über Verwaltungsgrenzen hinaus. Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gehört seit 2010 deutschlandweit zu den Vorreitern in Bezug auf die Entwicklung und Erprobung neuer und innovativer Formen der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung und treibt deren verstärkten Austausch durch ihre Projekte wirksam voran.

Im Rahmen der 8. Sitzung des Lenkungskreises des Modellvorhabens „Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen“ vereinbarten die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz Mitte Dezember 2019 eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit bei der Umsetzung des OZG. Das Land Rheinland-Pfalz übernahm eine CIO-Patenschaft zur Umsetzung von zwei OZG-Referenzimplementierungen in Rhein-Neckar.

Die MRN GmbH steuert als Leistungsverantwortliche die Umsetzungsphase in verschiedenen Pilotkommunen in der Region, beispielsweise im OZG-Labor Breitbandausbau, und fungiert darüber hinaus als Bindeglied zwischen IT-Dienstleistern, Bundes- und Länderministerien und Kommunen.

Teilregionalplan Windenergie beschlossen

In der Sitzung der Verbandsversammlung des Verbands Region Rhein-Neckar Mitte Dezember 2019 wurde der Satzungsbeschluss zum Teilregionalplan Windenergie gefasst. Im Teilregionalplan sind 23 Vorranggebiete für die regional bedeutsame Windenergienutzung mit einer Fläche von 2.271 Hektar festgelegt. Das entspricht 0,4 Prozent des Gebiets der Metropolregion Rhein-Neckar. Dem Satzungsbeschluss ging ein langer Planungsprozess mit drei Anhörungen und Offenlagen voraus. Diese wurden wegen geänderter Planungsvorgaben der Länder, aber auch aufgrund von neuen Erkenntnissen vor allem beim Artenschutz notwendig. Der Teilregionalplan wird im ersten Quartal 2020 beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg zur Genehmigung eingereicht.



Bild: Adobe Stock/Lovelyday12

Höhepunkte 2020

Januar

Kulturregion Rhein-Neckar auf der Messe CMT (11. bis 19.01.)
Parlamentarischer Abend (20.01.)
Neujahrsempfang des Immobiliennetzwerks (28.01.)

Februar

Tagung „Quo Vadis“: 30. Jahresauftakt der Immobilienentscheider (10. bis 13.02.)
Fachtagung Pflege (18.02.)

März

ZMRN-Mitgliederversammlung (11.03.)
2. Stiftungsforum Rhein-Neckar (18.03.)

April

Metropolregion auf dem Maimarkt (25.04. bis 05.05.)

Mai

Metropolregion bei den Heimattagen Baden-Württemberg (23. bis 24.05.)
Messe „Locations Rhein-Neckar“ (28.05.)

Juni

4. Regionalkonferenz Mobilitätswende (16.06.)
Verbandsversammlung Rhein-Neckar (19.06.)

Juli

Verleihung Carl-Theodor-Preis mit Verabschiedung „Olympia-Team Tokio“ und ZMRN-Sommerfest (02.07.)

September

10. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar (08.09.)
7. Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar (19.09.)

Oktober

Filmfestival der Generationen (01. bis 20.10.)
Immobilienmesse Expo Real (05. bis 07.10.)
5. Hoheitentreffen Rhein-Neckar (11.10.)

November

21. Existenzgründungstag Rhein-Neckar (21.11.)
Sport Award Rhein-Neckar (23.11.)

Dezember

Verbandsversammlung Rhein-Neckar (09.12.)

Alle Angaben ohne Gewähr.

Eine Übersicht aller aktuellen Termine finden Sie unter www.m-r-n.com/termine.

Immer auf dem Laufenden zu allen Veranstaltungen in der Regionalentwicklung?

Abonnieren Sie den Newsletter der Metropolregion Rhein-Neckar! www.m-r-n.com/newsletter



Kontakt

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-400
gmbh@m-r-n.com
www.m-r-n.com/gmbh

Verband Region Rhein-Neckar

M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-255
info@vrrn.de
www.m-r-n.com/verband

Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.

M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-555
verein@m-r-n.com
www.m-r-n.com/verein

Die Metropolregion Rhein-Neckar im Internet:

www.m-r-n.com
www.rhein-neckar-upgrade.de

Die Metropolregion Rhein-Neckar in den sozialen Medien:



www.m-r-n.com/twitter



www.m-r-n.com/facebook,
www.facebook.com/VerbandRegionRheinNeckar



www.instagram.com/regionrheinneckar

Impressum

Herausgeber:

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
M 1, 4-5
68161 Mannheim

Redaktion:

Jan Garcia, Michaela Hambrecht, Peter Limbacher

Layout & Satz:

Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Mannheim

Druck:

Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG, Neckarbischofsheim

Veröffentlichung:

März 2020 (Auflage: 1.500)

Hinweis der Redaktion:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Jahresbericht das generische Maskulinum, z. B. „der Mitarbeiter“. Gemeint sind immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung.

Bildnachweise:

Titelbild: Rhein-Neckar/Schwerdt

Sofern nicht anders vermerkt, liegen alle Bildrechte bei Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Verband Region Rhein-Neckar und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar.

Starke Partner für Rhein-Neckar:



abbvie



HEIDELBERGCEMENT



ProMinent®

